

Restaurierungen fanden 1683 und 1747, ferner 1817 und 1871 statt. — Gegen Südosten von der Kirche stand noch eine der hl. Margarete geweihte Kapelle, über die nichts weiter bekannt ist. Wahrscheinlich wurde sie in josefinischer Zeit abgebrochen, um 1840 sollen noch Mauerreste vorhanden gewesen sein.

Beschreibung: Pfarrkirche mit dem Karner und Friedhof auf dem ehemaligen Burghügel gelegen, auf dem und um den noch einige gewaltige Trümmer von Bruchmauerwerk liegen; sehr malerischer Komplex (Fig. 98). An der Kirche zahlreiche romanische Reste (Turm, Chor), das Innere durch den Umbau von 1660 bestimmt.

Äußeres: Gelb gefärbelt mit weißen Vertikal- und Horizontalstreifen.

Langhaus: W. Glatte Giebelfront mit einer rechteckigen, einer kartuscheförmigen und einer runden Luke. Am Giebel Kreuz. — S. Rechteckige Tür, daneben kleines Rundfenster mit steinernem Vierpaß. Anschließend angebaut Anbau. 1. Östlich von diesem Rundbogenfenster (des Seitenschiffes). — N. Zwei kurze breite Rundbogenfenster, eine quadratische Luke. — O. Den niedrigen Chor überragend glatte Giebelfront mit zwei eingblendeten Kreisen und eingemauerter Skulptur. Ziegelpulldach.

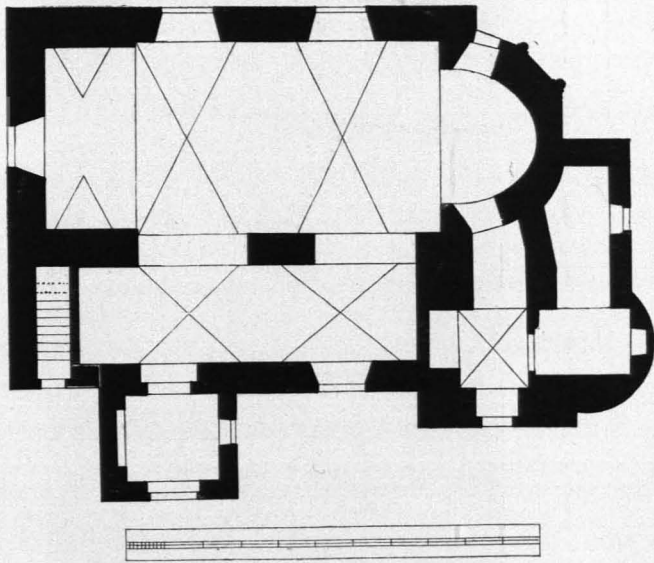


Fig. 100 Kühnring, Pfarrkirche, Grundriß 1:250 (S. 90)

2. Östlich vom Turme; in Form einer halbrunden Apsis, die mit eingblendeter Rundbogenarkade verziert ist; im O. rechteckiges Fenster. Halbes Ziegelsatteldach.

3. Östlich vom Chore, zwischen diesem und dem Anbau 2. Unregelmäßig mit vom Anbau 2 umlaufendem Kranzgesimse; rechteckiges Fenster im O. Ziegelpulldach.

Inneres: Hauptschiff und südliches Seitenschiff grünlich gefärbelt, die Decke gelb mit grünen Kanten (Fig. 100).

Langhaus: Tonnengewölbe mit zwei Paar einspringender, bis zum Schnittpunkte gelangender Stichkappen, das Gewölbe auf profiliertem Simse aufstehend; gegen das Seitenschiff in zwei Rundbogen geöffnet. Westempore in der Breite des Mittelschiffes; über gedrückter Tonne mit einspringenden Kappen; Balustrade. Im W. rechteckiges Breitenfenster unter der Empore und Kartuschefenster auf derselben. Im N. zwei Rundbogenfenster.

Chor: Eine Stufe erhöht, einspringend, halbrunde Apsis mit Halbkuppel über geringem Gesimse; im N. Rundbogenfenster, im S. Rundbogenöffnung.

Turm: Untergeschoß; Klostergewölbe. Im S. und O. rechteckige Tür; im N. rundbogige Durchquerung der Mauerdicke, in den Chor führend.

Anbauten: 2. Sakristei. Tonnengewölbt, mit rechteckigem Fenster im O., rechteckiger Tür in Segmentbogennische im W. und N.

3. Paramentenkammer, tonnengewölbt, mit rechteckigem Fenster im O. und rechteckiger Tür im S.

Einrichtung: Größtenteils modern.

Beschreibung.

Fig. 98.

Äußeres.

Langhaus.

Chor.

Turm.

Fig. 99.

Anbauten.

Inneres.

Fig. 100.

Langhaus.

Chor.

Turm.

Anbauten.

Einrichtung.